

Der „Traum vom elektrischen Fliegen“ wird konkret

„Beim Menschheitstraum ‚Fliegen‘ wird ein neues Kapitel aufgeschlagen und wir dürfen dabei sein“, stellte Schulleiter Stefan Ranzinger zu Beginn seiner Eröffnungsrede fest und begrüßte Dirk Hoke, Geschäftsführer des deutschen Luftfahrtunternehmens der Volocopter GmbH mit Sitz in Bruchsal.

Für seinen Vortrag hatte Dirk Hoke ein Volocity-Modell in imposanter Größe mitgebracht. „Wer glaubt, dass dieses Jahr noch damit geflogen wird und wer würde mitfliegen?“, wollte Hoke gleich zu Beginn von seinem Publikum wissen, das zunächst zaghaft reagierte. Technisch sei dies bereits ohne Weiteres möglich, einzige Hürden seien noch die ausstehende Zertifizierung sowie die damit verbundene gesellschaftliche Akzeptanz. Letztere will der Geschäftsführer mittels „Public Test Flights“ fördern. Für die Sicherheit sorgten im Vergleich zu einem Hubschrauber mit nur einem Getriebe 18 elektrische Rotoren, zwei davon könnten beispielsweise durch Kollision mit einem großen Vogel ausfallen und der Volocity bliebe in der Luft. „Die Flugsicherheit hat oberste Priorität“, versicherte Hoke.

„Wir wollen der Tesla der Lüfte sein“, so die Vision von Hoke mit Blick auf die geplante Kommerzialisierung des Flugtaxi. Das batteriebetriebene Volocity-Taxi, das eine Reichweite von 20 bis 30 Kilometern hat, solle vor allem in Städten mit überfüllten Straßen zum Einsatz kommen und so den Verkehr entlasten. Es sei leise, sicher, habe niedrige Betriebskosten und sei emissionsfrei. Er rechne damit, dass die „Flugtaxi“ 2030 zum Standard würden, und zwar für die breite Öffentlichkeit. „Es wird kein Taxi für Reiche“, erklärte Hoke. Gerade die junge Generation strebe nach flexiblen Mobilitätslösungen und weniger nach dem eigenen Führerschein.